



24. April 2013

Herrn Karl Tesmer  
B.Ä.R GmbH  
Königsalle 40  
14193 Berlin

## **Offener Brief an Karl Tesmer**

Sehr geehrter Herr Tesmer,

Mitte Dezember 2012 haben Sie sich an viele Mieter Ihrer Wohn- und Hotelanlage mit der Aufforderung gewandt, ihre Wohnungen aufzugeben, um den von Ihnen geplanten Abriss zu ermöglichen und Platz für ein Luxusobjekt zu machen. In den Jahren zuvor haben Sie gegen mehrere Mieter Räumungsklagen eingereicht, um sie zum Verlassen ihrer vertrauten Umgebung zu zwingen, in der sie teilweise seit Jahrzehnten leben.

Diese Versuche gingen ins Leere und werden auch in Zukunft erfolglos bleiben. Wir Anwohner haben keinerlei Absicht, diesen zentralen, geschichtsträchtigen Ort in Berlin Mitte zu verlassen. Gleichzeitig wollen wir Sie dafür gewinnen, Ihren bisherigen Konfrontationskurs aufzugeben und mit uns in einen fruchtbaren Dialog einzutreten. Ein solcher Dialog wird ganz sicher gegenseitige Vorteile bringen.

Bereits viele Male hat Sie die Interessenvertretung der Bewohner, die gemeinnützige *Bürgerinitiative Wilhelmstraße Berlin Mitte e.V.*, zu Bürgerversammlungen eingeladen. Leider sind Sie nie gekommen. Auch ein Schreiben der Bürgerinitiative zu ganz konkreten Mängeln der Wohnanlage, welches die IHZ GmbH an Sie weitergeleitet hat, blieb unbeantwortet. Wir möchten Sie gerne ermutigen, jetzt die Gelegenheit zur Erörterung positiv zu nutzen.

Wie Sie wissen, sind wir mit Ihren Abrissplänen keineswegs einverstanden. Wir sind fest entschlossen, den Abriss der Häuser zu verhindern und werden dazu alle friedlichen Mittel ausschöpfen - öffentliche, politische, publizistische und notfalls auch juristische. Dabei stellen wir Ihr Eigentumsrecht nicht in Frage.

So wie wir Ihre Rechte achten, so bitten wir doch, dass Sie auch unsere Rechte achten. Wir haben nicht den Eindruck, dass das hinreichend der Fall ist. Hierüber würden wir gerne mit Ihnen sprechen. Bitte lassen Sie uns dies erklären.

Nach dem von Ihnen unterzeichneten Grundstückskaufvertrag mit dem Land Berlin haben die Mieter Kündigungsschutz gegen bessere wirtschaftliche Verwertung, also auch Abriss zum Bau von Luxuswohnungen. Wir gehen davon aus, dass Sie Ihre Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag kennen.

Nun steht es Ihnen frei, die Mieter zum *freiwilligen* Auszug zu bewegen. Dies ist vielleicht in Ihrem wirtschaftlichen Interesse. Dabei muss auch klar sein: wenn die Mieter nicht ausziehen, gibt es keinen Abriss. Aus unserer Sicht scheidet ein Abriss aus. Das ist auch von daher verständlich, als dass die Bausubstanz bei guter Pflege noch 80 oder gar 100 Jahre halten kann.

Sie, Herr Tesmer, haben in einem Gerichtsverfahren schon für den Block V der Wohnanlage eine Machbarkeitsstudie für eine Neubebauung vorgelegt. Auch wenn Sie gegenüber der Presse Abrisspläne noch leugnen: Sie machen sicher weiter. Die Verteilung der illegalen Hotelzimmer unter Verdrängung der Stammmieter tut ihr Übriges. Eine Rolle spielt schließlich, dass der Abriss dringend benötigten Wohnraum für Normalverdiener endgültig beseitigt, Bewohner verdrängt, und stattdessen oft unbewohnte Luxuswohnungen schafft, die den Charakter des Wohngebiets nachteilig verändern.

Sehr geehrter Herr Tesmer,

Sie sind Eigentümer einer sehr zentralen Anlage in der Hauptstadt Deutschlands - mit knapp 950 Wohnungen, wovon (laut Bezirksamt Mitte) 257 Wohnungen zweckentfremdet wurden und als illegales Hotel dienen. Ihre Methoden zur Vertreibung der Anwohner stehen täglich in der Kritik. Ihre Abrisspläne werden häufig im Abgeordnetenhaus debattiert und von Politikern aller Parteien öffentlich abgelehnt. Über Sie und Ihren Umgang mit uns Anwohnern wird regelmässig im Radio, im Fernsehen und in Zeitungen berichtet. Insofern sind Sie eine Person des öffentlichen Lebens geworden - ob Sie es wollen oder nicht. Sie können sich nicht mehr hinter der Anonymität eines Immobilienbesitzers verstecken, der Inkognito aus der Ferne das Schicksal seiner Mieter lenkt. Stellen Sie sich endlich der Diskussion mit den Menschen hier in Berlin Mitte. Reden Sie mit uns.

Mit freundlichen Grüßen

Vertretung der Bürger in der Wohn- und Hotelanlage Wilhelmstraße und Umgebung Berlin Mitte